



Lippesagen

Von der Mündung bis zur Quelle

herausgegeben von Dirk Sondermann



Henselowsky
Boschmann

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 14

1. Die Schlacht am Birkenbaum (17)

Nordrhein(-Westfalen)

Wesel (Kreis Wesel) 20

Wesel (Stadtmitte)

2. Geisterspuk auf dem Wall (20)
3. Vorzeichen bei Wesel (22)
4. Baron von Münchhausen und die Geschichte von dem Eisenwurm in den Weseler Kanonen und deren Vertreibung durch Fliegenpilze (23)
5. Als Friedrich der Große in Wesel inspizierte (Die Weseler Zuchthausballade) (25)
6. Der »Weseler Himmel« (27)

Voerde (Kreis Wesel) 33

Spellen

7. Die Seherin Veleda (33)
8. Als es in Spellen noch spukte (35)
»Schloss« Heidelust
9. Das verwünschte Schloss (36)

Hünxe (Kreis Wesel) 39

a. Drevenack

10. Wie der Name Drevenack entstanden sein soll (39)
11. Der spukende Geist auf dem alten Hof (40)
12. Der Totenkeller bei Burg Schwarzenstein (41)

b. Bruckhausen

13. Jan Frithoff (43)

c. Hünxer Wald

14. Der Kürbaum im Hünxer Wald (44)
15. Der Schatz im Forst (45)
16. Das Hedmännchen (Heidemännchen) (46)

Schermbeck (Kreis Wesel) 51

a. Weselerwald

17. Der Teufelstein (51)

b. Damm

18. Der rote Fleck im Acker (54)

(Nordrhein-)Westfalen

Raesfeld (Kreis Borken) 55

a. Schloss Raesfeld

19. Gespenster im Schloss Raesfeld (56)

b. Erle

20. Die Femeiche von Erle (57)
21. Der Teufelsstein bei Erle (59)
22. Der Teufelshase in der Östrich (60)

Bottrop 61

a. Kirchhellen-Ekel

23. Cäsars Grab (61)
24. Die Mönchskuhle (63)
25. Der Teufel und der alte Schmied in Ekel (65)

b. Kirchhellen-Grafenwald

26. Der vorhergesehene Motorradunfall (66)

Dorsten (Kreis Recklinghausen) 67

a. Stadtmitte

27. Der Wallmeister (68)
28. Das Marienbild zu Neviges (69)
29. Die Retterin von Dorsten – Angela Josten (71)
30. Die Sage vom Schäfer aus Gälkenheide (72)
31. Vorgesicht (Annette von Droste-Hülshoff) (73)

b. Feldmark (Barloer Busch)

32. Das versunkene Schloss (76)

c. (Schloss) Lembeck

33. Der Fluch über Schloss Lembeck (77)
34. Der Richter von Lembeck (78)
35. Das Homännchen (79)

d. Barkenberg (Bauernschaft Beck)

36. Das Mordkreuz (80)

Marl (Kreis Recklinghausen)	82	Oer-Erkenschwick (Kreis Recklinghausen)	115
a. Polsum		a. Oer	
37. Der Spuk in der Heide (82)		57. Die Stiftung der Vesperglocke (115)	
b. Marl-Stadtmitte (ehem. Haus Loe)		b. Oer-Honermannssiedlung (ehem. Bauernschaft Siepen)	
38. Judith von Loe (83)		58. Der Werwolf (116)	
c. Alt-Marl		c. Oer-Stimberg	
39. Der Teufel in der Marler Mühle (87)		59. Der Herrgott und der Teufel auf dem Stimberg (118)	
Haltern am See (Kreis Recklinghausen)	89	60. Das Männlein in der Haard (118)	
a. Lippramsdorf-Freiheit (Haus Ostendorf)		d. Oer-Erkenschwick-Rapen	
40. Der Herr von Ostendorf (89)		61. Der weiße Hund auf der Dillenburg (119)	
41. Der vergrabene Schatz (92)		Olfen (Kreis Coesfeld)	120
42. Hünensagen (93)		Sülsen (Haus Rauschenburg)	
43. Der graue Mönch (93)		62. Das Ende des Grafen von der Rauschenburg (120)	
b. Ontrup		Datteln (Kreis Recklinghausen)	123
44. Der Schatzraub in Ontrup (95)		63. Die Lilie und der Tote (123)	
45. Die Ontruper Spökenkiekerin (97)		a. Meckinghoven	
46. Die Erscheinung im Feld (97)		64. Das Sühnekreuz in Meckinghoven (123)	
47. Die Sage von Lohms Puttket (99)		b. Horneburg (Schloss Horneburg)	
c. Berghaltern-St. Annaberg (Anhöhe)		65. Die Steinerne Jungfrau (125)	
48. Das Gelübde der Geister (101)		c. Ahsen	
49. Der Höllenhund (103)		66. Karl der Große in Ahsen (126)	
d. Stadtmitte		67. Das Mädchen vom Gernehof (127)	
50. Der Schlüssel des St. Ludgerus (104)		68. Die Hexe von Steinrapen (129)	
51. Das Lohmännchen (106)		d. Stadtmitte	
52. Das weiße Mütterchen (107)		69. Das Bild des heiligen Amandus (131)	
53. Die Auffindung des Halterner Kreuzes (108)		Waltrop (Kreis Recklinghausen)	133
e. Sythen		a. Bauernschaft Oberwiese	
54. Sagen von Sythener Opferstein (109)		70. Die schwarze Kuhle in Oberwiese (133)	
Recklinghausen (Kreis Recklinghausen)	111	b. Bauernschaft Elmenhorst (Burg Wilbringen)	
a. Stadtmitte		71. Wie die Geister von Haus Wilbring dem alten Herrn von Papen übel mitspielten (134)	
55. Der wilde Jäger Goi (111)		72. Der Hund auf Burg Wilbring (136)	
b. Speckhorn (Haus Niering)			
56. Der Mord auf Haus Niering (112)			

Selm (Kreis Unna)	137
a. Altenbork	
73. Der Burggraf von Dahl (137)	
b. Cappenberg (Schloss Cappenberg)	
74. Die Stiftung Cappenbergs (138)	
Forst Cappenberg (Kohuesholz)	
75. Der versunkene Bauernhof (143)	
Dortmund	145
a. Brechten	
76. Brechten in der germanischen Heldensage (Widekes Gespräch mit den Burgmännern und wie er sie alle zwölf besiegte) (145)	
77. Gründung der St.-Johann-Baptist-Kirche in Brechten (149)	
b. Kirchderne	
78. Der Priestermord in der Kirchderner Kirche (150)	
c. Lanstrop	
79. Die Hünen vom Hünenberg (151)	
80. Der Schäfer von Haus Wenge (153)	
81. Der Schäfer und die Hexen (154)	
82. Die unheimlichen Musikanten (155)	
83. Die weiße Frau (156)	
Lünen (Kreis Unna)	157
a. Lippolthausen (ehem. Haus Buddenburg)	
84. Der Grenzsteinträger (157)	
b. Alstedde	
85. Spuk bei Schulze-Pelleringhoff (158)	
86. Die Teufelskuhle (160)	
c. Stadtmitte	
87. Der Teufel ist in Lünen geboren (160)	
88. Göttin Luna von Lünen (162)	
89. Bernhard von Galen und die Jungfrauen von Lünen (162)	
d. Beckinghausen (Schloss Schwansbell)	
90. Die Wundertropfen zu Lünen (164)	
91. Der Teufel fängt Frösche (166)	
e. Horstmar	
92. Ein altes Weib als Gespenst (167)	
f. Niederaden (Haus Oberfelde)	
93. Die glühenden Kohlen (167)	

Bergkamen (Kreis Unna)	169
a. Oberaden	
94. Goldfeuer und Heidenkönig (169)	
b. Heil	
95. Die Sühnekapelle (171)	
96. Der Drüppel (172)	
c. Weddinghofen	
97. Die Frau ohne Kopf (172)	
98. Der geprügelte Verwunschene (173)	
99. Der starke Hans (174)	
100. Hiddenbuck, Dukaten und Goldfeuer (175)	
Töddinghausen	
101. Die Riesenkuhle (176)	
(ehem.) Haus Töddinghausen	
102. Das Goldfeuer von Töddinghausen (178)	
Haus Velmede	
103. Der Schäfer von Velmede (179)	
104. Kampf im Mühlenbruch (180)	
Kamen (Kreis Unna)	181
a. Stadtmitte	
105. Der böse Vogt von Kamen (181)	
106. Der Geistergang am Vogelhof (183)	
107. Das Engelken an der Körnemündung (184)	
108. Spuk am Bahndamm (184)	
b. Methler	
109. Der ewige Holunderstrauch (185)	
110. Irrlichter an der Körne (186)	
111. Die »Kundräisbande« geht um (187)	
c. Heeren (Haus Heeren)	
112. Der Küster von Heeren (188)	
Werne (Kreis Unna)	189
a. Stadtmitte	
113. Der »tolle Christian von Braunschweig« zieht an Werne vorbei (190)	
b. Lenklar	
114. Die weiße Frau auf dem Hof Waterhues (191)	
c. Stockum	
115. Der Ritter von Burg Hugenpfahl (192)	

Hamm	194	Lippetal (Kreis Soest)	222
a. Herringen		a. Lippborg (Haus Assen)	
116. Veleda auf der Homburg (195)		135. Bernhard von Galen (222)	
b. Pelkum		136. Krikedilie, die weiße Frau von Haus Assen (223)	
117. Der Pelkumer Saoltpütt (196)		b. Herzfeld	
c. Bockum-Hövel		137. Die heilige Ida (225)	
118. Zeche Radbod von Heinrich Kämpchen (197)		Soest	229
Schloss Ermelinghoff		a. Stadtmitte (St.-Petri-Kirche)	
119. Bruder Guardian und der Graf von Ermelinghoff (199)		138. Die Wittekindsburg in Soest (230)	
d. Stadtmitte		139. Herzog Wittekind und der Geisterwagen (231)	
120. Das Neunuhrläuten in Hamm (201)		140. Der Untergang der Niflungen in Susat (232)	
121. Bruder Guardian und die Chorstühle		141. Der heilige Suederus (237)	
in St. Agnes zu Hamm (202)		St.-Patrokli-Dom	
122. Die Hexenköchin von Kentrop (204)		142. Der große Gott von Soest (239)	
123. Der Teufel als Onkel (205)		143. Wie ein Dämon in Weibsgestalt	
e. Heessen (Schloss Heessen)		einen Bürger entführte (240)	
124. Die Hexe von Heessen (206)		144. Wie ein Geistlicher auf die Anklage einer Buhlerin	
f. Uentrop (Bauernschaft Haaren)		verbrannt ward (241)	
125. Der Ritter mit dem eisernen Halsband (208)		145. Wie ein Mensch im Vertrauen auf den Teufel (242)	
ehem. Haus Heidemühle		von einem Turm herabsprang	
126. Spuk im Schrao (210)		St. Maria zur Wiese (Wiesenkirche)	
Ahlen (Kreis Warendorf)	212	146. Die Mutter Gottes in Soest (243)	
127. Sonnabends spinnen (212)		147. Ritter Themo, der Würfelspieler zu Soest (245)	
128. Die gespenstische Kuh (212)		148. Der Schatz von Soest (250)	
Welver (Kreis Soest)	213	Bad Sassendorf (Kreis Soest)	251
Stadtmitte (Kloster Welver)		149. Der Hüne bei Sassendorf (251)	
129. Der gebannte Geist (213)		Wadersloh (Kreis Warendorf)	251
130. Die sieben weißen Jungfern (214)		150. Schwanewert bekommt das Fell gegerbt (252)	
Beckum (Kreis Warendorf)	216	Diestedde (Schloss Crassenstein)	
131. Beratung der Beckumer Bürger, das Licht		151. Der tolle Wendt von Schloss Crassenstein (252)	
in ihr Rathaus zu tragen (216)		Lippstadt (Kreis Soest)	254
132. Wie die Beckumer Bürger das Gras auf dem Kirchturm		152. Die Gründung von Lippstadt (254)	
durch den Gemeindeochsen wollen abweiden lassen (217)		153. Falsche Wage (257)	
133. Der Teufel im Wartturm bei Beckum (219)		a. Hellinghausen (St.-Clemens-Kirche)	
134. Der Beckumer Bürger Mitleid mit einem armen		154. Die beiden Schwestern (257)	
Nussbaum, und was sie mit ihm vorgenommen (220)			

b. Bökenförde (Schloss Schwarzenraben)			
155. Der Name von Schloss Schwarzenraben (258)			
156. Die »Blaue Dame« von Schloss Schwarzenraben (259)			
Geseke (Kreis Soest)	264		
a. Stadtmitte (Stiftskirche St. Cyriakus)			
157. Die Marienfigur in der Stiftskirche St. Cyriakus (264)			
158. Des Teufels Gäste (265)			
b. Eringerfeld (Schloss Eringerfeld)			
159. Rappo, der spukende Verwalter (266)			
Delbrück (Kreis Soest)	269		
Boke			
160. Schwanewert, der preußische Soldatenwerber (269)			
161. Die Stiftung des Klosters Bocke (270)			
Salzkotten (Kreis Paderborn)	273		
a. Verne (Vernaburg)			
162. Die beiden Hünen von Verne und von Boke (273)			
163. Das Verner Marienbild (275)			
b. Thüle			
164. Vorgesicht auf Haus Thüle (276)			
165. Der Teufel und die ungetaufte Glocke (278)			
c. Stadtmitte (Dreckburg)			
166. Die weiße Frau vom Castrum Drecborgh (278)			
d. Niedern- und Oberntudorf			
167. Die letzte Schlacht (279)			
Paderborn	280		
168. Aberglauben im Paderborner Land (Annette von Droste-Hülshoff) (281)			
a. Schloss Neuhaus			
169. Die weiße Frau von Schloss Neuhaus (283)			
b. Stadtmitte (Dom)			
170. Der Stein an der Dommauer zu Paderborn (284)			
171. Legenden vom heiligen Liborius (285)			
172. Der Name der Stadt Paderborn (288)			
173. Der Brunnen in Dom (289)			
174. Tränen werden zum Quellteich der Pader (292)			
			175. Herzog Wittekind beim Gastmahl zu Paderborn (293)
			176. Der Mantel der Jungfrau Marias im Dom (295) Abdinghofkirche St. Peter und Paul
			177. Der Mönch im Feuer (297)
			178. Die Freischützen bei Paderborn (298)
			179. Die Nachtmahre (300)
		Bad Lippspringe (Kreis Paderborn)	302
		180. Odins Auge (303)	
		181. Heilende Wasser (304)	
		182. Wie ein Quellarm der Lippe den Namen Jordan erhielt (305)	
		183. Der böse Amtmann (307)	
		184. Der Heidemann (309)	
		185. Der Lippspringer Mechanikus (310)	
		Schlangen (Kreis Lippe)	312
		Kohlstädt	
		186. Die Alte Kirche von Kohlstädt (312)	
		187. Der ewige Fuhrmann (312)	
		188. Höhlen bei Kohlstädt (313)	
		Altenbeken (Kreis Paderborn)	314
		189. Der Bullerborn (314)	
		Exkurs	317
		Horn-Bad Meinberg (Kreis Lippe)	
		a. Holzhausen	
		190. Die Entstehung der Externsteine (317)	
		Anhang	
		I. Prof. Wolfhard Schlosser: Astronomische Auffälligkeiten an den Externsteinen (320)	
		II. Kurzer Abriss zum Hintergrund der Lippesagen (326)	
		III. Abbildungsnachweise (332)	
		IV. Literaturnachweise (333)	
		V. Literaturverzeichnis (344)	
		VI. Straßen- und Ortsregister mit GPS-Angaben (353)	

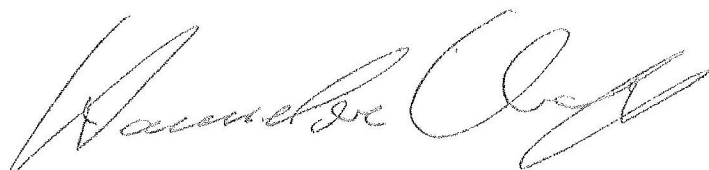
Grußwort der Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Lippe hat nicht nur einer faszinierenden Region, sondern einem ganzen Landesteil Nordrhein-Westfalens seinen Namen gegeben. Wie unser Land ist auch die Lippe so abwechslungsreich wie die Landschaften und die Städte und Dörfer, durch die sie strömt. Und in meinen Augen ist sie auch deshalb ein ganz besonderer, nämlich durch und durch nordrhein-westfälischer Fluss, weil sie von der Quelle bis zur Mündung – über nicht weniger als 220 Kilometer – ausschließlich durch Nordrhein-Westfalen fließt.

Bei so viel Abwechslung und Besonderheiten wundert es nicht, dass das traditionsreiche Lipper Land einen großen Reichtum an sagenhaften, romantischen, heimlichen und unheimlichen Geschichten und an mündlichen Überlieferungen bietet. Schon das bekannte »Odins Auge« an der Quelle lässt auf spannende Erzählungen hoffen. Wie viel Mühe die Weitergabe all dieser Sagen kostete, um sie vor dem Vergessen zu bewahren, können wir im Zeitalter von PC und Internet nur erahnen. Umso schöner, dass es gelungen ist! Denn jetzt können wir spüren, wie viel Leidenschaft bei der Überlieferung dieser Schätze in Wort und Schrift mit im Spiel war, die einen unschätzbaren Wert für die Kultur und die Identität unseres Landes haben.

Zum Glück gibt es immer wieder Menschen, die alte Sagen über Jahrhunderte hinweg tief im Gedächtnis und in der Geschichte unseres Landes verankert haben. All diese phantastischen Erzählungen mit ihren Ungereimtheiten faszinieren die Menschen bis heute. Sie regen ihre Phantasie an und schicken sie immer wieder von Neuem auf die Suche nach dem kleinen (oder großen) Körnchen Wahrheit, das schließlich in jeder Sage steckt.

Das vorliegende Buch macht neugierig darauf, eine sagemumwobene und märchenhafte Region in ihrer großen Vielfalt näher kennen zu lernen und tief in ihre Sagen und Geschichten einzutauchen. Vielleicht erzählen Sie, liebe Leserinnen und Leser einen Tages Ihren Kindern und Enkeln davon?



Hannelore Kraft

Einleitung

»Ein Blitz, wie Silber – das ist die Lippe!« (Sömer, Hageröschchen, S. 92)

Durch abwechslungsreiche Landschaften zwischen Lippspringe und Wesel blitzt die reizvolle und sich lieblich windende Lippe immer wieder kurz auf, um sich dann plötzlich den weiteren Blicken des Autofahrers scheu zu entziehen. Nein, im Vorbeifahren – wie an Mosel und Rhein – gibt die Lippe ihre Schönheit nicht preis. Man muss ihre Anmut entdecken wollen! Doch wer sich ihr zuwendet, wer zu Fuß, per Rad oder Kanu die Lippe begleitet, wird schnell Freundschaft zu ihr schließen. Dann nimmt sie ihn mit auf eine spannende Reise und führt zu Burgen und Schlössern, deren moosbewachsene Gemäuer geheimnisvolle Sagen zu erzählen wissen.

Übrigens halten Sie gerade das erste »Lippesagen«- Buch in Ihren Händen! Nie zuvor wurden Überlieferungen der Lipperegion von der Mündung bis zur Quelle in einem Werk zusammengefasst. Der Kreis Lippe dagegen reicht nicht bis an den gleichnamigen Fluss heran und wird hier – mit Ausnahme der Externsteine – nicht behandelt.

Die Lippe, der nördlichste rechte Nebenfluss des Rheins ist mit 230 Kilometer Länge in etwa so lang wie die Ruhr, entwässert aber, obwohl wasserärmer als die Ruhr, eine größere Fläche als diese. Der Fluss spielte im Zusammenhang mit den römischen Feldzügen gegen die Germanen als wichtigster Transportweg eine entscheidende Rolle. Auch die Römerlager wurden verkehrsgünstig an der Lippe angelegt. Später war die Lippe eine natürliche politische Grenze. So schied sie z.B. das Erzbistum Köln vom Bistum Münster. An der Lippe wurden daher, vor allem an Furten und Brücken, zum Teil malerisch gelegene und sagenumwobene Wasserburgen angelegt, die selbst den Einheimischen mitunter unbekannt sind. Ab April 2013 können Radfahrer auf der »Römer-Lippe-Route« den Fluss und seine Umgebung »erradeln« und sogar auf den Spuren der Kunst, der sogenannten »Lipperenaissance« wandeln, zum Beispiel bei Haus Assen in Lippetal.

Wie schon in den »Ruhrsagen« und den »Emschersagen« werden auch in den »Lippesagen« die sagenhaften Stätten detailliert mit Angabe des Ortes, der Straße samt Hausnummer und falls sinnvoll

mit GPS-Daten versehen. Aktuelle Straßennamen geht ein *Stern voraus. Mehrere tausend Kilometer ist der Herausgeber der »Lippesagen« gefahren und gewandert, um tatsächlich (fast) jede sagenhafte Stätte vor Ort aufzuspüren und auf sich wirken zu lassen. Wo möglich werden die geschichtlichen Hintergründe der Überlieferungen kurz skizziert, und es wird auf Zusammenhänge mit anderen Sagen des Buches hingewiesen. Ein Ortsregister und detaillierte Quellenangaben gestalten dieses Werk leserfreundlich. Sagentexte werden in der Regel wörtlich, allerdings in neuer Rechtschreibung wiedergegeben. Besonders beachtenswert sind die Sagen Nr. 126 und Nr. 166, die neue schriftliche Überlieferungen beinhalten. Nicht zuletzt sei auf den Beitrag von Prof. Wolfhard Schlosser zum Thema »Astronomische Auffälligkeiten an den Externsteinen« sowie auf den »Kurzen Abriss des historischen Hintergrundes der Lippesagen« im Anhang dieses Buches hingewiesen.

Mein besonderer Dank geht an Harri Petras aus Hattingen, der das Script kritisch durchgesehen und Korrektur gelesen hat. Zum Gelingen dieses Werkes haben ferner, neben vielen anderen, in dankenswerter Weise beigetragen: Erich Bockemühl (†); Sabine Grimm aus Lünen; Thomas Jackler aus Bochum; Bernd Kirschbaum aus Ense; Adelheid und Hans-Georg Kollmann aus Recklinghausen; Bernhard E. Köster aus Haltern; Helmut G. und Gerda Palme (†); Gerhard Petrowitz aus Lünen; Dr. Heinz Ritter-Schaumburg (†); Prof. Dr. Wolfhard Schlosser aus Bochum; Prof. Dr. Christoph Stiegemann aus Paderborn und Anne Sträter aus Soest.

Für Tipps, Verbesserungsvorschläge, (positive) Kritik und Hinweise auf bisher nicht lokalisierte Örtlichkeiten und übersehene Überlieferungen wäre der Herausgeber dankbar.

Kontakt: Dirk Sondermann, Fährstr. 3, 45529 Hattingen
Tel.: 02324 983126 E-Mail: dirk.sondermann@gmx.de

Ein sagenhaftes Lesevergnügen wünscht Ihnen

Dirk Sondermann

Dirk Sondermann,
Dipl.-Theologe, der »Sagenpapst des Ruhrgebiets«, hat bisher sieben Sagenbücher herausgegeben. Im Verlag Henselowsky Boschmann erschienen »Ruhsagen« und »Emschersagen«. 2003 gründete er das »Institut für Erzählforschung im Ruhrgebiet«; dessen Internetauftritt www.sagenhaftes-ruhrgebiet.de wurde von der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 gefördert. Aus seinen Werken lasen Schauspieler wie Peter Lohmeyer (»Das Wunder von Bern«). Seine »Ruhsagen« wurden von dem Komponisten Wolfram Buchenberg vertont: »Sieben Sagen. Eine Ruhsinfonie.«

www.sagenhaftes-ruhrgebiet.de

www.ruhsagen.de

www.iefr.de

Dieses Buch ist meiner Frau Kirsten gewidmet.

©Verlag Henselowsky Boschmann

Bücher vonne Ruhr

Schützenstraße 31, 46236 Bottrop

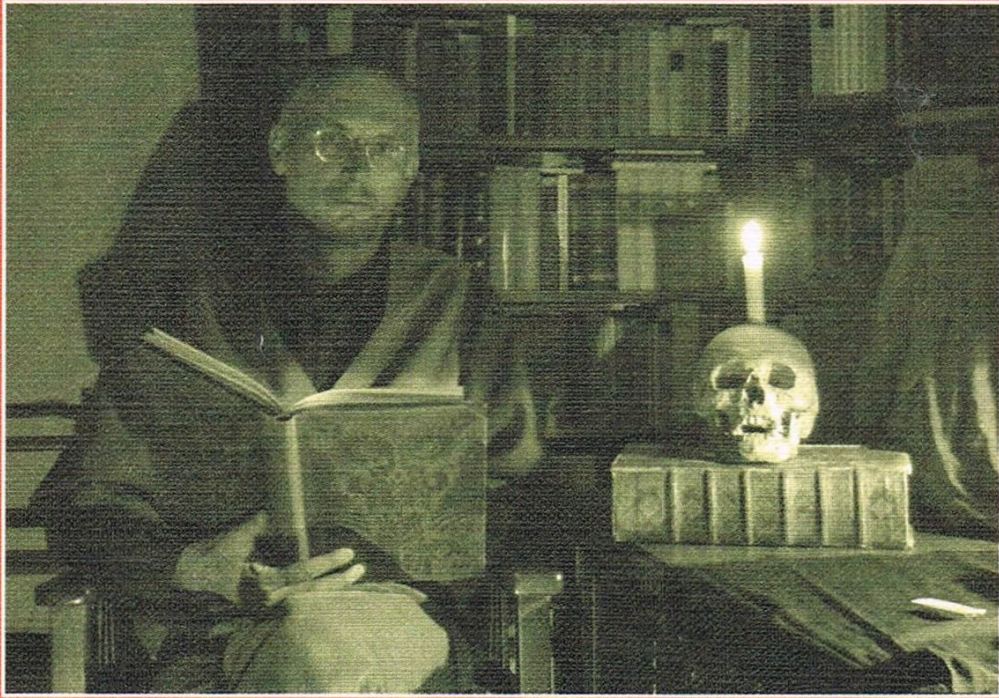
post@vonneruhr.de

www.vonneruhr.de

1. Auflage 2013

ISBN 3-942094-39-9

Herstellung: Westermann Druck Zwickau GmbH



Mit den *Lippesagen*, denen die *Ruhrsagen* und die *Emschersagen* vorausgegangen sind, schließt Dirk Sondermann, der »Sagenpapst des Ruhrgebiets«, seine Trilogie der schönsten Sagen der Region ab.

In den *Lippesagen* werden zum ersten Male die »sagen-haften« Stätten zwischen der Lippe-Mündung in Wesel und der Quelle in Bad Lippspringe exakt verortet – bis hin zu Straße, Hausnummer und GPS-Daten. So dass jeder den »sagen-haften« Spuren direkt vor Ort nachspüren kann.

978-3-942094-39-9



Henselowsky
Boschmann